Kommende Kirche

Monatshefte der Concordia Gemeinde
Ev.-Luth. Freikirche Celle

Mai
2019
Nr. 5

Verlagsort Celle
60. Jahrgang

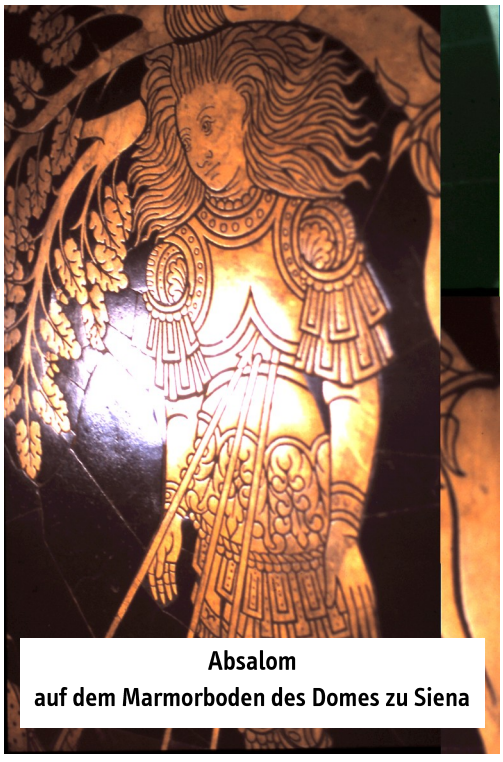
© Foto: P.Söllner

Absalomgrab in Jerusalem

Absalomgrab in Jerusalem

Liebe Gemeindeglieder und Freunde,

„Kein Mann war so schön wie Absalom, von der Fußsohle bis zum Scheitel war nicht ein Makel an ihm“, heißt es sehr eindeutig in der Bibel im 2. Samuelbuch. Absalom, das war einer von König Davids Söhnen vor 3000 Jahren im Heiligen Land. Besonders eindrucksvoll muss seine Frisur gewesen sein – ganz das Gegenteil von modernen Kurzhaarschnitten. Einmal im Jahr ließ er sich aufgrund der Beschwerlichkeit des Gewichtes seine Haare schneiden. Sie wogen dann 200 Schekel nach königlichem Gewicht – man mag es kaum umrechnen, dies sind 2,4 Kilogramm ... Der Alttestamentler Siegfried Herrmann nannte diese Angabe mal „einen eindrucksvollen Beitrag zur Typik revolutionärer Persönlichkeiten.” Recht hat er!



Absalom
auf dem Marmorboden des Domes zu Siena

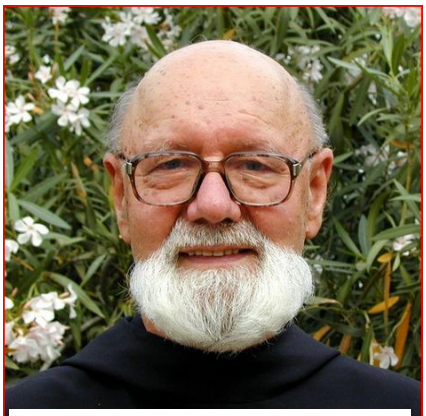
Allerdings bleibt es in der Bibel nicht bei der Beschreibung von Absaloms Äußerem. Es wird berichtet, dass er mithilfe eines zwielichtigen Beraters eine Söldnertruppe mobilisierte. Ziel war, seinen Vater David vom Thron zu stürzen, weil dieser angeblich ein zu schwacher König war. Dazu begab er sich vor das Jerusalemer Stadttor, fing die Bauern vom flachen Land ab und warb sehr wirkungsvoll um ihre Sympathien. Dabei wandte er eine populistische 3-Schritte-Taktik an, die bis heute überlebt hat: Erstens stellte er sich verständnisvoll auf die Seite der

Stadtbesucher. Zweitens hetzte er die Besucher gegen den König auf. Und drittens versprach er ihnen Hilfe zur Durchsetzung ihrer Interessen.

Absalom hatte sein Unternehmen zum Sturz seines Vaters also sehr sorgfältig vorbereitet. Aber eines hatte er offensichtlich nicht erwartet, dass nämlich die Not in dem alten Löwen von Juda noch einmal – zum letzten Male! – alle politischen und militärischen Fähigkeiten aufflammen lassen würde, mit der er in seiner Blütezeit geglänzt hatte. Denn was machte David? Er rüstete nicht zum Kampf in Jerusalem, sondern floh über den Ölberg ins heutige Jordanien. So konnte sich Absalom also zum König küren – allerdings mit dem offensichtlichen „Schönheitsfehler", dass der eigentliche König noch am Leben war. Außerdem hatte David einen zuverlässigen V-Mann eingeschleust, der Absalom bezirzte und ihn zu völlig unsinnigen militärischen Strategien überredete.

Das Ende Absaloms ist dann äußerst tragisch: Als er auf einem Maultier ritt, verfingen sich seine Haare in den Zweigen einer Terebinthe, er „schwebte zwischen Himmel und Erde; denn sein Maultier lief unter ihm weg." (2. Samuelbuch 18,9). So fand sein Gegner Joab ihn vor und erstach ihn dann entgegen dem ausdrücklichen Befehl Davids.

Heute erinnert im Jerusalemer Kidrontal das Grab Absaloms an diesen aufsässigen Königssohn (in Wirklichkeit stammt es aus der Zeit Jesu und war höchstwahrscheinlich ein Grab der Priesterelite). In früheren Zeiten brachten Väter ihre ungehorsamen Söhne hierher, erzählten die Geschichte vom aufsässigen Absalom und haben den Söhnen dann – so sagte mir Bargil Pixner – „ordentlich den Hintern versohlt" – meist ohne nachhaltige Wirkung.



Bargil Pixner OSB † 2002 in Jerusalem

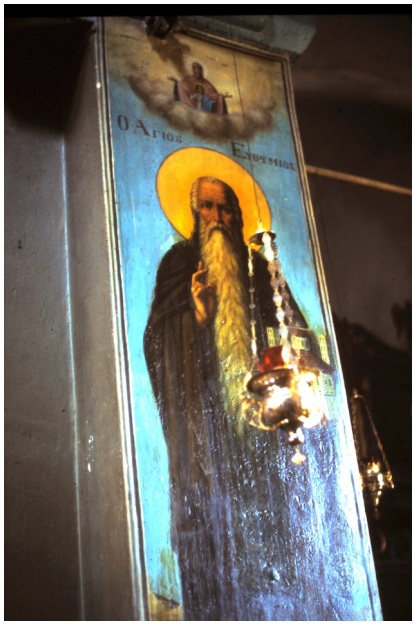
Es sei bei dieser Gelegenheit daran erinnert, dass meine Frau und ich noch einmal eine **Concordia-Reise in das Heilige Land** anbieten. Sie soll 12-tägig werden und im Zeitraum der Herbstferien 2020 stattfinden. Auf dieser dritten Concordia-Reise wollen wir auch möglichst viele Stationen ansteuern, die wir auf den ersten beiden Reisen nicht aufgesucht haben – zum Beispiel das Absalomgrab in Jerusalem oder die Taufstelle Jesu am Jordan. Wir haben nun angefangen, ernsthafte Interessenten zu sammeln. Wenn Sie interessiert sind, melden Sie sich bitte im Büro unserer Concordia-Gemeinde. DANKE!

Ihr Pastor Dr. Peter Söllner

2. Concordia-Reise ins Heilige Land

Von unserer 2. Concordia-Reise ins Heilige Land erscheinen Tagesprotokolle von 15 Reiseteilnehmern. Dieses Mal ist Frau Mechtild Hönig mit ihrem vierten Teil dran:

Montag, 26. Oktober 2015: Judäische Wüste, Qumran, Massada, Totes Meer



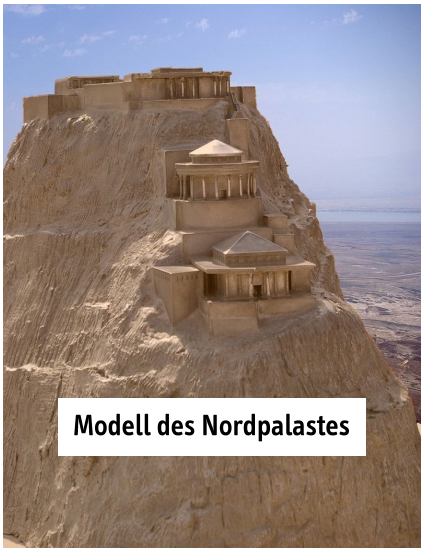
Zielstrebig führt uns Dr. Söllner auf der antiken Festung Massada zur **byzantinischen Kapelle**, ein einschiffiger Kirchenbau mit Apsis. Nach den Zeloten kamen im 5. Jahrhundert christliche Mönche nach Masada und bauten diese Kapelle unter der Leitung des Mönchs **Euthymios**. Er kam im Jahr 405 aus Militene (heutige Türkei) nach Palästina und gründete mehrere Einsiedeleien. Die Mönche lebten in Höhlen, trafen sich aber zu sonntäglichen Gottesdiensten. Bekannt war Euthymios aufgrund seiner heilerischen Kräfte. Dies kam einem benachbarten arabischen Scheich zu Ohren. Nachdem es Euthymius gelang, dessen von Geburt an gehbehinderten Sohn zu heilen, bekehrte sich der Scheich mit-samt seines Stammes zum Christentum. Und zwar zu einer Zeit noch vor Gründung des Islam! Den Scheich ließ Euthymios zum Priester weihen, später zum »Bischof der Zelte«.

Wir gehen zum **Westpalast**, der offiziellen Residenz Herodes des Großen: mit einem großem quadratischen Innenhof, mit Wachlokal oder Empfangsraum mit dem ältesten Mosaikboden, der bisher im Heiligen Land gefunden wurde. Mit allem eben, was ein königlicher Palast nur haben konnte. Auch mit einem Schwimmbad mit breiten Stufen und kostbaren Fliesen. Ein ausgeklügeltes Wassersystem sorgte sogar für warmes Wasser.

Weiter geht's zur **Synagoge**, einer der ältesten bisher entdeckten Synagogen überhaupt. Sie wurde unter Herodes gebaut, danach von den Zeloten umgebaut. Hier fanden Unterricht und Feiern statt – und der Gottesdienst am Sabbat. Und hier erfahren wir die spannende und traurige Geschichte des Untergangs der Zeloten, die der jüdische Schriftsteller Flavius Josephus eindrücklich im **Bellum Judaicum** berichtet. Herr Zobel

verliest die deutsche Übersetzung dieses Berichtes (Foto rechts).

Als nämlich die Zeloten merkten, dass sie keine Chance mehr gegen die Römer hatten, sie aber nicht bereit waren, sich einer römischen Knechtschaft zu beugen, wählten sie den „edlen Tod gemeinsam mit den uns lieben Menschen". Vorher sollte die Festung zerstört werden, Lebensmittel sollten als Zeuge bleiben, dass sie nicht durch Hunger gestorben sind. Der Tod war für sie die „angemessene Lösung". Sie glaubten, dies sei die Probe ihrer Tapferkeit, und ihre Vernunft sagte ihnen, dass sie das Beste für ihre Lieben gewählt hatten. Zehn Männer wurden ausgewählt, um die Männer zu töten. Und sie durchschnitten ihnen die Kehlen. Der einsame letzte aber, schaute auf die Menge der Dahingestreckten. Er legte Feuer und stieß das Schwert schließlich durch den eigenen Körper. Eine alte Frau und wenige andere hatten sich versteckt. Sie konnten überleben und berichten. Flavius Josephus spricht von insgesamt 960 Toten.



Modell des Nordpalastes

Einige von uns wagen danach den Abstieg über die Terrassen im **Nordpalast**, der Privatresidenz des Herodes. Die Anstrengung wird nicht nur von grandiosen Rundumausblicken belohnt, sondern mit dem Bestaunen der korinthischen Säulen und Marmor imitierenden Fresken. Sensationell!

Kaum weniger sensationell sind die Thermen des Herodes, ein typisch **römisches Badehaus** mit einem Apodyterium (Auskleideraum), mit Caldarium, Tepidarium und Frigidarium. Hier sogar mit sehr luxuriöser, königlicher Ausstattung: mit farbigen Fliesen auf den Fußböden und Fresken an den Wänden. *Fortsetzung folgt*

Himmlisches Jerusalem der Johannesapokalypse – die Stadt der Erlösten

Folge 14: Zusammenfassung I

Von Dr. Peter Söllner

Bamberger Apokalypse, um das Jahr 1000: →
Der Engel zeigt Johannes das Himmlische Jerusalem

Das Himmlische Jerusalem erscheint aus dem neuen Himmel (Apk 21,10-11a):

Und er führte mich hin im Geist auf einen großen und hohen Berg und zeigte mir die heilige Stadt Jerusalem herniederkommen aus dem Himmel von Gott, die hatte die Herrlichkeit Gottes.

1) Bei der Vision vom Himmlischen Jerusalem hat Johannes auf eine Vielzahl alttestamentlicher **Vorlagen** zurückgegriffen, die ursprünglich in den Zusammenhang der erneuerten Stadt Jerusalem respektive Zion eingebunden waren. Besonders die prophetischen Überlieferungen aus **Deutero- und Tritojesaja, Sacharja und Ezechiel** lieferten häufig die literarischen Vorlagen für Apk 21f. Kein Zweifel: Die Johannesapokalypse sieht sich als Fortschreibung der biblischen Prophetie. Überdies lässt sich sagen, dass der Verfasser der Johannesapokalypse, der Verfasser des Hebräerbriefes und der Heilige Apostel Paulus die drei besten Kenner des Alten Testamentes sind, die am Neuen Testament schriftstellerisch mitgewirkt haben.

2) Originär gegenüber allen bisherigen Rezeptionen des eschatologischen Jerusalem ist, dass Johannes die Erscheinung der Stadt in eine **kosmologisch-apokalyptische Ereignisfolge** einbindet (21,1f). Es muss als erstes zum **Untergang** des ersten Himmels und der ersten Erde kommen, danach zur Schöpfung eines neuen Himmels und einer neuen Erde. Erst anschließend kann das **neue Jerusalem aus dem neuen Himmel auf die neue Erde herabfahren**. Deutlich wird daran, dass der Verfasser in keiner Weise an irgendwelchen

Himmlisches Jerusalem der Johannesapokalypse

Präexistenz-Spekulationen der eschatologischen Stadt interessiert ist, wie es in verschiedenen Kommentaren immer wieder behauptet wird. Noch einmal zum Vergleich: Die bisherigen innerjüdischen Erwartungen eines endzeitlichen Jerusalem gingen von einer geschichtsimmanenten Erneuerung der Heiligen Stadt aus (bis auf äthHen 90!), beim Apokalyptiker wird das Himmlische Jerusalem zur Heimat der erlösten Christen in der von Gott geschaffenen, völlig neuen Welt.

3) Insgesamt wird das Himmlische Jerusalem in der Johannesapokalypse als Gegenbild zur **gottwidrigen Stadt Babylon ≈ Rom (mit seinem ungerechten sowie gottlosen Herschaftssystem) gezeichnet.** Anhand einer Fülle von antithetischen Gegenüberstellungen wird dies ersichtlich, besonders an der antagonistischen femininen Metaphorik der ***Hure*** **Babylon** ***versus*** **der** ***Braut und Frau*** **Jerusalem.**

4) Ausgesprochenes Gewicht ist in Apk 21f auf die detailgenauen Schilderungen der **urbanen Bestandteile** gelegt. Hierzu gehören die Mauer, die zwölf Grundsteine aus Edelsteinen, die Tore, der Lebensstrom, der Platz, der Thron und der Lebensbaum (bzw. die Lebensbäume). Die **kostbaren Materialien** der Stadt (Edelsteine, Gold, Perlen) dienen dabei nicht zum Pomp, sondern sind Ausdruck für die **Gottgemäßheit** der Stadt. Mit anderen Worten: Gold, Edelsteine und Perlen gehören sowohl zur Ausstattung der der Hure Babylon als auch zur Ausstattung des Himmlischen Jerusalem. Damit wird deutlich, dass diese kostbaren Materialien für sich genommen nach Johannes noch keine Qualitäten darstellen. Vielmehr kommt es auf ihren jeweiligen **Verwendungszweck** an. Einerseits können die Materialien **zum Gräuel dienen** (vgl. 17,4), andererseits zur **eschatologischen Verherrlichung Gottes** (21,18-21).

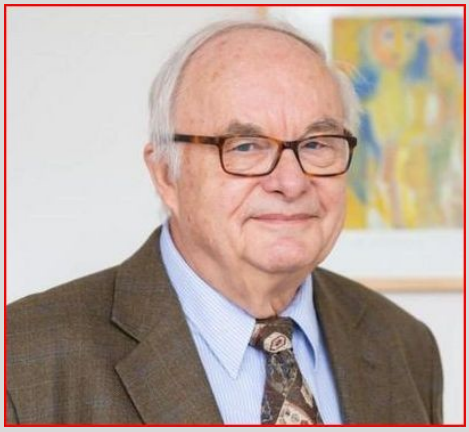
5) Die in der Vision des Himmlischen Jerusalem verwendete **Symbolzahl Zwölf** ist wohl weniger vom astralen Tierkreis abzuleiten, sondern von der Zwölfzahl im AT her zu deuten, die für das **theokratische Gottesvolk** steht. Die Häufigkeit ihrer Verwendung in Apk 21f ist als Betonung der **Vollendung und Vollkommenheit** der eschatologischen Stadt zu verstehen.

Der Radleuchter aus dem 11. Jahrhundert im Hildesheimer Dom stellt das Himmlische Jerusalem dar

Abschluss der Serie in der nächsten Ausgabe

Vorträge in unserer Concordia-Gemeinde

Herzlich laden wir ein zu zwei Vorträgen von zwei hochinteressanten Persönlichkeiten:



Dr. Manfred Lux ist Mediziner und Theologe. Er engagiert sich seit 19 Jahren beim Onkologischen Forum in Celle. Zunächst war er als Berater tätig, dann ab 2008 als Vorstandsvorsitzender. Im vorigem Jahr wurde er von seinen langjährigen Kollegen verabschiedet. Auf dieser Feier wurde er von seinen Mitarbeitern und Vorstandskollegen als „guter Hirte“ bezeichnet. Das freute ihn besonders, da dies doch eine biblische Wendung ist.

Am Donnerstag, den 12. Juni 2019 wird Dr. Lux um 15.00 Uhr auf unserem Gemeindenachmittag einen Vortrag zum Thema halten »Begleitung von Krebskranken und ihrer Kinder«. Wir dürfen gespannt sein, was dieser Mann uns aus seinem langjährigen Erfahrungsschatz alles berichten wird!

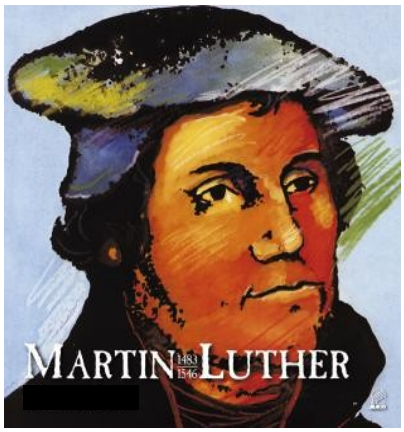
◆ ◆ ◆

Der aus Norddeutschland stammende Professor Dr. Klaus Berger lehrte jahrzehntelang Neutestamentliche Theologie an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg. Er hat über 60 Bücher zu biblischen Themen und ihrer Aktualität verfasst. Sein neuestes Buch erkundet einen neuen, fast noch nie thematisierten Aspekt, nämlich den Humor Jesu. Der Titel lautet »Ein Kamel durchs Nadelöhr? Der Humor Jesu«.

Genau zu diesem Thema hält Professor Berger einen Vortrag am 20. Juni um 19.30 Uhr in unserer Kirche. Kommen Sie gerne! Nehmen Sie Freunde und Bekannte mit!

Religionsphilosoph Martin Buber:

Luther hat das Wort



Vor gut 500 Jahren am 26. April 1518 leitete Luther an der Heidelberger Universität eine Disputation, in der er in 28 Thesen die Rechtfertigungslehre – ein zentrales Moment seiner Theologie – darlegte. Wir drucken sie in Fortsetzung ab. Hier die letzte der Heidelberger Thesen:

28) Die Liebe Gottes findet nicht vor, sondern schafft sich, was sie liebt. Die Liebe des Menschen entsteht nur an dem, was sie liebenswert findet.

Das zweite ist klar und Gemeingut aller Theologen und Philosophen. Das Gegenüber (*objectum*) ist der Grund der Liebe, indem man nach Aristoteles alles Vermögen der Seele als passiv annimmt, als Stoff, als nur im Aufnehmen tätig, wodurch er selbst bezeugt, dass seine Philosophie gegen die Theologie ist, weil sie in allem das Ihre sucht und mehr das Gute nimmt als gibt. Das erste ist klar, weil die Liebe Gottes – sofern im Menschen lebendig – liebt, was sündig, schlecht, töricht und schwach ist, um es gerecht, gut, weise und stark zu machen, und so viel mehr sich verströmt und Gutes schafft. Darum nämlich, weil sie geliebt werden, sind die Sünder »schön«, nicht aber werden sie geliebt, weil sie »schön« sind. Menschliche Liebe flieht daher die Sünder und Bösen, Christus jedoch sagt: »Ich bin nicht gekommen, die Gerechten zu rufen, sondern die Sünder« (Mt 9,13). Solcher Art ist die Liebe des Kreuzes, geboren aus dem Kreuz, dass sie sich nicht dorthin wendet, wo sie das Gute findet, um es zu genießen, sondern dorthin, wo sie das Gute den Armen und Bedürftigen austeilen kann. »Geben ist seliger als nehmen«, sagt der Aposte1 (Apg 20,35). Daher heißt es Ps 41,2: »Wohl dem, der sich des Bedürftigen annimmt!« Der Verstand freilich kann sich natürlicherweise nicht mit dem befassen, was nichts ist, das heißt mit dem Armen und Bedürftigen, sondern nur mit dem, was etwas ist, mit dem Wahren und Guten. Daher urteilt er nach dem Schein und nimmt das Ansehen des Menschen wichtig und urteilt nach dem, was augenscheinlich vorliegt.

Termine

NaJuvoRe (Nach Jugend – vor Rente)

Am 4. Dienstag um 20.00 Uhr bei Familie Söllner im Dümoor 51

DAS JESUS-PROJEKT

Wir lesen stückweise das äußerst anregende und sprachlich geschliffene Jesus-Buch von Professor Klaus Berger. Auf diese Weise wollen wir Jesus historisch sowie theologisch genauer auf die Spur kommen. Es ist ein riesiger Gewinn, den wir aus diesem Buch herausziehen können, ein Gewinn nicht zuletzt für den Glauben.

Wir lesen immer ca. 10-15 Seiten (möglichst schon vorher) und tauschen uns dann darüber intensiv aus.

Dienstag, 28. Mai 2019:

Seiten 559-570: Die großen Zeichen Jesu I

KIRCHENVORSTANDSSITZUNG

Am Mittwoch, den 15. Mai 2019 um 16.00 Uhr im Sitzungszimmer.

BESUCHSDIENST

Am Dienstag (!), den 14. Mai 2019 um 15.45 Uhr. Auch Neue sind herzlich willkommen!

KONFIRMANDENRÜSTZEIT

Vom 2.-5. Mai geht es nach Wittenberg.
Abfahrt: 14.00 Uhr Gemeindeparkplatz.

NÄCHSTE GEMEINDENACHMITTAGE

Am zweiten Mittwoch im Monat von 15.00 Uhr bis 16.30 Uhr — nicht im April.

Mittwoch, den 8. Mai 2019. Muhje Söllner spricht zum Thema: Frauen in der palästinensischen Gesellschaft.

Mittwoch, den 12. Juni 2019. Dr. Manfred Lux spricht zum Thema: Begleitung von Krebskranken und ihrer Kinder.

Nehmen Sie zu den Gemeindenachmittagen gerne Gäste mit!

KIRCHENGEBET

Wenn Sie eine besondere Fürbitte für bestimmte Personen unserer Concordia-Gemeinde im sonntäglichen Kirchengebet unserer Gottesdienste wünschen, sprechen Sie bitte bis zum Freitag in der Woche zuvor mit Pastor Dr. Söllner.

Dies kann zum Beispiel sein bei

- Krankheiten
- Unfällen
- bevorstehenden Operationen

VORTRAG

Donnerstag, den 20. Juni 2019 um 19.00 Uhr. Professor Dr. Klaus Berger spricht zum Thema: Ein Kamel durchs Nadelöhr? Der Humor Jesu.

Gottesdienste

Miserikordias Domini		**Der gute Hirte**
5. Mai 2019	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Pastor Manfred Griesheimer
Jubilate		**Die neue Schöpfung**
12. Mai 2019	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Konfirmandenprüfung
Kantate		**Die singende Gemeinde**
19. Mai 2019	10.00 Uhr	Konfirmationsgottesdienst mit Kindergottesdienst und Abendmahl
Rogate		**Die betende Gemeinde**
26. Mai 2019	KEIN Gottesdienst in unserer Concordia-Gemeinde	
Christi Himmelfahrt		**Himmel und Erde**
30. Mai 2019	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
Exaudi		**Die wartende Gemeinde**
2. Juni 2019	10.00 Uhr	Gottesdienst
Pfingsten		**Die Ausgießung des Geistes**
9. Juni 2019	10.00 Uhr	Festgottesdienst mit Taufe von Elisabeth Margarete Carola [Ella] Pfingsten Kindergottesdienst und Abendmahl

Sonntags geh´n wir zur Kirche – was denn sonst …

Gemeindefahrt: Magdeburg und seine Kirchen

In bewährter ökumenischer Kooperation mit der Evangelisch-reformierten Gemeinde und der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Christusgemeinde Celle/Lachendorf veranstalten wir einen Gemeindeausflug nach Magdeburg am **Samstag, den 15. Juni 2019.**

Abfahrt ist 7:00 Uhr (Haltestelle Union). Wir beginnen unseren Aufenthalt in der Hauptstadt Sachsen-Anhalts mit der Wallonerkirche (siehe Foto rechts), in der u.a. auch die Evangelisch-reformierte Gemeinde beheimatet ist. Das neue Gemeindehaus, welches in die alte gotische Hallenkirche eingebaut wurde, wurde 2015 in Magdeburg zum „Bauwerk des Jahres“ gekürt. Vorbei an der Kirche Sankt Petri, der Johanneskirche und dem Kloster Unser Lieben Frauen werden wir von Pastor Helge Hoffmann zum Magdeburger Dom geführt. Dort beginnt eine „weltliche“ Stadtführung (u.a. Hundertwasserhaus, Foto unten). Nach dem Mittagessen im historischen Ratskeller ist genügend Freizeit zu eigenständigen Stadterkundungen. Den Abschluss der Tagesfahrt bildet der Besuch der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Gemeinde Magdeburg.

Nach einer Schlussandacht werden wir die Heimfahrt nach Celle antreten. Ankunft ist ca. 19:15 Uhr. Da aus unserer Gemeinde maximal 16 Personen mitfahren können, ist eine rechtzeitige schriftliche bzw. telefonische Anmeldung im Pfarrbüro (E-Mail: concordia.gemeinde.celle@t-online.de; Tel. 0 51 41 / 2 23 26) oder in der Liste in der Kirche nötig. Die Kosten für die Fahrt und Führung (ohne Mittagessen) betragen **28,- €.**

Pastor Dr. Andreas Flick; Pastor Bernhard Mader; Pastor Dr. Peter Söllner

◆ ◆ ◆

Aus dem Büro

Wichtige Mitteilung an alle Leser dieses Gemeindebriefes:

Für die Finanzierung unserer Gemeindezeitung, von vielen liebevoll **»KoKi«** genannt, bitten wir um eine Kostenbeteiligung von **15,-** € im Jahr. Dieser Betrag ist auch ausreichend für diejenigen Gemeindeglieder, die freundlicherweise Ihre **»KoKi«** im Gottesdienst mitnehmen oder durch die CITI-Post zugestellt bekommen. Leider verteilt die CITI-Post nicht deutschlandweit und wir bezahlen für manche auswärtigen Leser einen Porto-teil von 1,45 € pro Zeitung. **Deshalb unsere Bitte an genau diese auswärtigen Leser: Bitte überweisen Sie 25,- € Kostenbeteiliung pro Jahr. VIELEN DANK!**

KIRCHENBEITRAG

- **Bitte möglichst ½- bzw. ¼-jährlich überweisen oder einzahlen (am besten als Dauerauftrag)**
- **auf unser Gemeinde-Konto :**

  IBAN: DE59 2575 0001 0000 0008 02
  BIC: NOLADE21CEL

- **Bei der Überweisung bitte angeben:**

  Name

  Buchungsnummer (ist im Büro zu erfragen)

  Zeitraum des Kirchenbeitrages:

  Quartal 1-4 / Halbjahr 1-2 / 2019

DANKE!

Im Büro begrüßt Sie unsere Sekretärin Frau Muhje Söllner

Adressen und Termine

Evang.-luth. Freikirche in Celle
CONCORDIA GEMEINDE
1880

PFARRAMT	**Kirchenvorstand**	☎
Hannoversche Str. 51 ◆ Privat: Düpmoor 51 **Pastor Dr. Peter Söllner** **☎ 0 51 41 / 2 23 26 ◆ Privat: 0 51 41 / 9 33 54 91** **Fax: 0 51 41 / 2 23 65** **Email: concordia.gemeinde.celle@t-online.de** **Homepage: www.concordia-gemeinde-celle.de** **Büro: buero.concordia-gemeinde@t-online.de** **Bürozeiten: Mo-Fr von 9-12.00 Uhr** **Sprechzeiten Pastor Dr. Söllner in aller Regel: Di, Do und Fr von 10-12 Uhr; am sichersten nach Vereinbarung**	Andreas Frankenstein, Hann. Str. 51 Michael Luck, Dehwinkelstr. 37 Rolf Lüdecke, Weingarten 13 Hans Shariati, Birnbaumweg 7 Kirsten van Vonderen-Delius, Schwicheldtstr. 15	2 25 41 98 08 88 38 15 62 3 08 41 02 8 28 88

Bei Einlieferung ins Krankenhaus bitten wir, den Pastor zu benachrichtigen, wenn seelsorgerlicher Besuch gewünscht wird.

◆ ◆ ◆

Hausandacht und -abendmahl ebenfalls nach Absprache mit dem Pastor.

Fahrdienst für Gottesdienste	Anruf zur Zeit der Sprechstunden im Pfarramt
Besuchsdienst	Christiane Langhinrichs ☎ 38 15 62 ◆ Karin Lohskamp ☎ 88 02 19 ◆ Barbara Petersen ☎ 2 78 67 18 ◆ Christiane Pfingsten ☎ 8 37 89 ◆ Muhje Söllner ☎ 9 33 54 91
Bewirtung	Laura & Holger Wichmann ☎ 3 21 15
Blumendienst	Ingrid Greve ☎ 0 51 43 / 6 65 15 85 ◆ Christiane Pfingsten ☎ 8 37 89 ◆ Laura Wichmann ☎ 3 21 15
Frauen fragen Frauen	Nach Verabredung: Helga Deppe ☎ 77 95
Gemeindenachmittag	Am 2. Mittwoch im Monat um 15.00 Uhr – 16.30 Uhr Andacht
Jugendkreis	In Verbindung mit *singin´ weekend* nach Absprache
Kirchenchor	Projektsingen ◆ Jörg Hinz ☎ 0 51 42 / 50 94 54
»Kommende Kirche«	Redaktionsteam über das Gemeindebüro
Konfirmandenunterricht	Samstags 14-täglich von 10.15-11.45 Uhr — Grüße an HPM
NaJuvoRe-Kreis	**Na**ch **Ju**gend – **vor Re**nte: Am 4. Dienstag im Monat um 20.00 Uhr bei Familie Söllner, Düpmoor. 51 ☎ 9 33 54 91
Schaukasten	Christiane Frankenstein ☎ 2 25 41
Schuldnerberatung	Vermittlung durch Pastor Dr. Söllner
Seelsorgerliche oder psychologische Beratung	Pastor Dr. Söllner – auch Vermittlung von psychologischen oder ärztlichen Fachkräften
Themen-Gottesdienst	Am 2. Sonntag im Monat. Aktuelles Thema: Sprüche Salomos

Christusgemeinde SELK ◆ Hannoversche Str. 15

Pfarrer Bernhard Mader, Kirchstr. 15, 29331 Lachendorf

Tel.: 0 51 45 / 89 51; Fax: 28 06 49; Email: Celle-Lachendorf@selk.de

SELK

Gottesdienste:

So 05.05.	9.00 Uhr	Hauptgottesdienst
So 12.05.	11.00 Uhr	Predigtgottesdienst
So 19.05.	10.30 Uhr	Gottesdienst Posaunenfest Krelingen
So 26.05.	11.00 Uhr	Hauptgottesdienst
Do 30.05.	11.00 Uhr	Hauptgottesdienst

Regelmäßige Veranstaltungen:

Montags 19.00 Uhr Posaunenchor, anschließend Kirchenchor

Mittwochs, um 15.00 Uhr Seniorenkreis nach Absprache

Hauskreis nach Vereinbarung

Sonntags: Spezialkindergottesdienst nach Plan

Besondere Termine: - - -

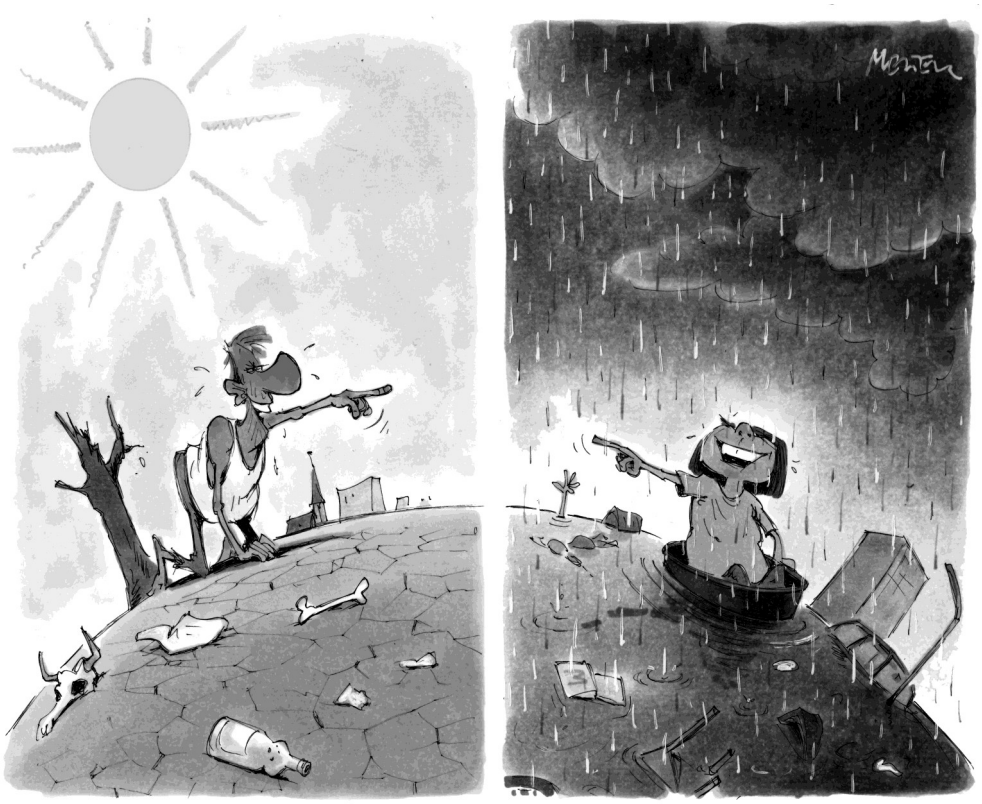
Musiker-Anekdoten

Ein junger Trompeter findet in seiner Stimme (Noten) mehrfach, auch in Pausentakten, die handschriftliche Eintragung „vorbeugen“. Brav befolgt er die Anweisungen. Plötzlich kommt er sich lächerlich vor. „Was soll das eigentlich“, denkt er, „beim nächsten *Vorbeugen* bleibe ich ganz entspannt und zurückgelehnt sitzen.“ Prompt bekommt er einen Posaunenzug in den Rücken!

Das Orchester des Österreichischen Rundfunks hatte einen Zyklus von Haydn-Konzerten in Eisenstadt (Hauptstadt des Burgenlandes) zu spielen. Da die Posaunen relativ wenig zu tun hatten, konnten sie spazieren gehen, während die Kollegen brav probten. Plötzlich schlug der älteste Posaunist den Weg zur Haydnkirche ein. Als sie vor Haydns Grab standen, wetterte er: „So, ihr Bande, jetzt kniets nieder und dankts dem Papa Haydn, dass er so wenig Posaunen in seine Symphonien verwendet hat!“

Während seiner Tournee durch Polen 1960 ließ der Impresario ein Klavier in Arthur Rubinsteins (1887-1982) Zimmer stellen, was keine Selbstverständlichkeit war. Nach dem ersten Konzert besuchte er Rubinstein im Hotel und fragte ihn, ob er mit dem Instrument zufrieden wäre. „Oh ja“, sagte Rubinstein, „es ist ausgezeichnet. Wenn ich darauf spiele, weiß ich sofort, wie spät es ist.“ Da er den verwirrten Blick des Mannes bemerkte, begann er zu spielen. Wenige Augenblicke später hämmerte der Gast des Nachbarzimmers an die Wand und schrie: „Aufhören! Es ist zwei Uhr in der Nacht!!!“

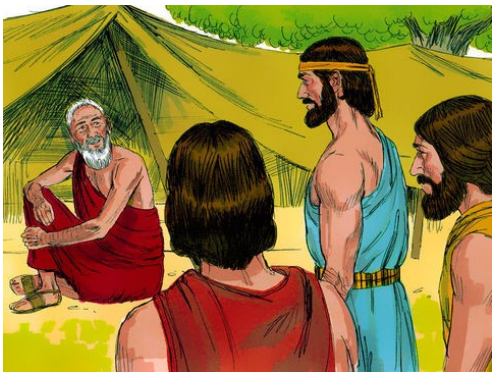
Karikatur



Klimawandel ist nicht lustig.

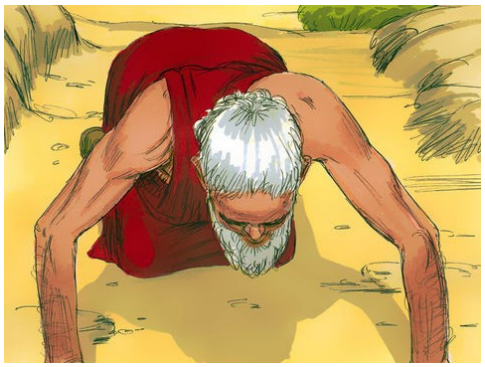
Kinderseiten

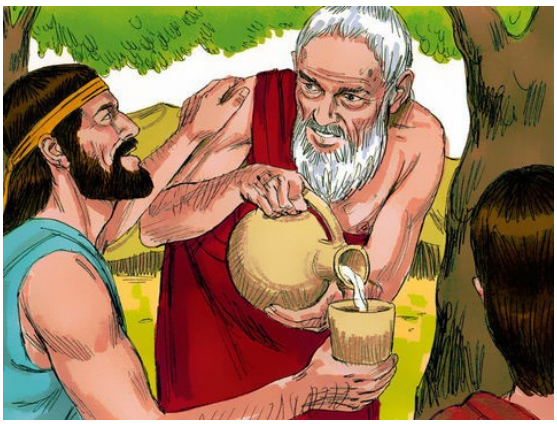
Hallo Kids,
Dieses Mal könnt ihr lesen, wie Gott sein Versprechen erneuert.
Viel Spaß! Euer Andreas



Als Abraham, wie er nun hieß, in Mamre wohnte, kamen drei Männer an seinen Zelten vorbei.

Abraham lief ihnen entgegen, verneigte sich bis zur Erde und sagte: „Mein Herr. Wenn du mir eine Freude machen willst, komme zu mir ins Zelt und esse mit mir!“



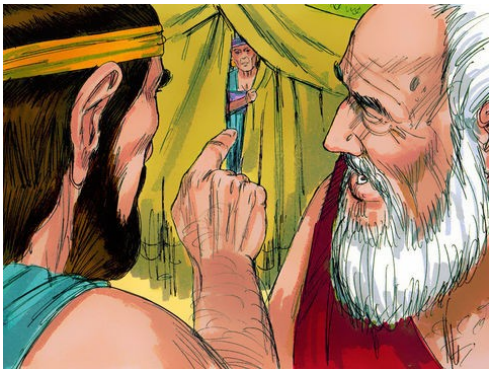


Die Männer setzten sich zu Abraham und bekamen zu Essen und zu Trinken.

Einer der Männer fragte Abraham: „Abraham, wo ist deine Frau Sara?“ Abraham antwortete: „Sie ist im Zelt, Herr.“ Der Mann sagte: „In einem Jahr komme ich wieder. Dann wird Sara einen Sohn haben.“

Kinderseiten

Sara hörte es im Zelt und lacht leise in sich hinein. Denn sie beide waren doch schon so alt und Sara wusste, dass sie keine Kinder mehr bekommen konnte.



Nach einer Weile gingen die drei Männer weiter. Abraham begleitete sie noch ein Stück. Als sie an eine Stelle kamen, von der man die Stadt Sodom sehen konnte, dachte der Herr: „Darf ich wirklich vor Abraham verheimlichen, was ich mit Sodom vorhabe?“

Autismus — eine ganz eigene Kultur

Folge 2: Was bedeutet es, Autist zu sein?

von Sharleena Söllner

Wenn Leute sich nicht in die Gesellschaft einbringen können und ihnen der menschliche Umgang schwer fällt, heißt es nicht automatisch, dass sie Autisten sind. Um die Diagnose Autismus zu bekommen, spielen mehrere Faktoren eine Rolle. Es sind drei wesentliche Bereiche, die beachtet werden müssen, um eine Autismus-Spektrum-Störung festmachen zu können. Nach Klaus Kokemoor, Autismus neu verstehen, Begegnung mit einer anderen Kultur, Munderfing 2016, Seite 37, sind diese:

- Qualitative Beeinträchtigung im Zwischenmenschlichen Kontakt.
- Qualitative Beeinträchtigung im Bereich von Kommunikation und Sprache.
- Besondere Interessen und Aktivitäten.

Was die Verwendung von Spielzeug betrifft, liegt das Interesse der Autisten meist bei Autos, Bauklötzen oder Eisenbahnen. Dieses hängt damit zusammen, dass in den Spielgegenständen Struktur steckt. So kann man oftmals bei Kindern mit Autismus beobachten, dass sie die Autos oder Bauklötze nach einer Art System in eine Reihe legen. Sie spielen nicht so mit Autos, wie sich andere Kinder eine Miniaturwelt von Autobahnen, Baustellen und Unfällen bauen oder mit Bauklötzen Häuser oder Türme errichten. Aber auch nur das Aneinanderreihen von Autos oder sich neben der Eisenbahn langlegen und die Eisenbahn an dem eigenen Körper entlangfahren zu lassen, ist eine Beschäftigung, mit der sich Autisten lange aufhalten können. Mit solch einer Spielweise gewinnen Autisten Struktur und fühlen

sich so sicher. Das Langlaufen der Eisenbahn am eigenen Körper gibt ihnen Halt und man kann Entspannung bei dem autistischen Kind beobachten. Klaus Kokemoor beschreibt solche Situationen so, dass sich die betroffenen Kinder mit dem Objekt eins fühlen (Kokemoor a.o., S.37).

Wenn ein Mangel an zwischenmenschlichem Kontakt besteht, ist das Risiko höher, autistische Züge davon zu tragen. Wachsen Autisten nicht unter Gleichaltrigen auf, fällt es ihnen oft schwer, sich im Kindergarten zurechtzufinden und mit anderen Kindern eine Freundschaft aufzubauen.

Klaus Kokemoor hat eine interessante Blickweise auf das Verhalten von Autisten. Er kommt auf die Dreiecksbeziehung zwischen Kind, Elternteil und Objekt (Kokemoor a.o., S.45). An einem Beispiel wird dies deutlich: Kinder unter einem Jahr zeigen nur auf Gegenstände und geben nur den Laut »Da« von sich. Damit laden sie Mutter oder Vater ein, ebenfalls etwas wahrzunehmen, was sie selbst gesehen haben. Sie suchen auch in Spielsituationen, wenn sie beispielsweise den Ball wegrollen, Blickkontakt zu ihren Eltern. Sie wollen also ihre Umwelt mit einbeziehen, so dass eine Verbundenheit entsteht. Kokemoor schreibt: „Dieses ist eine ganz wichtige Voraussetzung für menschliche Kommunikation." (Kokemoor a.o., S.45).

Autistische Kinder hingegen suchen in ähnlichen Situationen nicht den Blickkontakt ihres Gegenübers. Sie konzentrieren sich ganz alleine auf ihr Spiel. (Kokemoor a.o., S.134). *Fortsetzung folgt*

Anzeigen

Gartenvergnügen
LOCHTE
GartenBaumschule
Gartenambiente
Garten & Landschaftsbau
Natur pur in Ihrem Garten...
... heißt für uns ein harmonisches Miteinander von Pflanze, Mensch und Tier!
Wir beraten Sie fachgerecht über eine artgerechte Bepflanzung, das richtige Düngen und behutsamen Pflanzenschutz.
Hehlenkamp 1, 29223 Celle
Tel. 0 51 41/93 94-0
www.gartenvergnuegen.de

Intelligente Lösungen handwerklich umgesetzt
F.u.G. WEDEMEYER GmbH
Heizung • Sanitär • Klima • Energie
Breite Str. 25
29221 Celle
☎ 300 73 30
Fax 300 73 33
• Wartung
• Sanierung
• Kesselumtausch
• Öl- und Gasheizungen
• Kundendienst (24h)
SPAREN SIE GELD, HEIZEN SIE WIRTSCHAFTLICH
info@fug-wedemeyer.de - www.fug-wedemeyer.de

FRITZ WEISS Bedachungs-GmbH
Neu- und Umdeckungen
Reparaturen
Isolierungen
Dachklempnerarbeiten
Fassadenverkleidungen
Gründach
Solar
Seit 1866
Bedachungs-GmbH
FRITZ WEISS
Inh. Dachdeckermeister
Christian Zahradnik
Inh. Christian Zahradnik
Dachdeckermeister
Sprengerstr. 42A · 29223 Celle
Tel.: 05141 93590
Fax: 05141 935925
info@weiss-dach.de

Van Vonderen Delius
PRAXIS FÜR PHYSIOTHERAPIE . PHYSIO AKTIV CELLE
Physio Aktiv Gesundheits- & Rehazentren
Kirsten van Vonderen-Delius Physiotherapeutin
Arno van Vonderen Dipl. Physiotherapeut Dipl. Gesundheitswissenschaftler
• Krankengymnastik/ Bobaththerapie
• Manuelle Therapie
• Lymphdrainage
• Pilates
• Fango & Massage
• Kiefergelenktherapie
... u.v.m.
MILON PREMIUM GESUNDHEITSZIRKEL. FIT IN 35 MINUTEN. EINFACH. SICHER. EFFEKTIV.
Westfeld 15/P vor dem Haus . 29227 Celle (Westercelle) . Telefon: 0 51 41 - 81 5 76 . www.physio-aktiv-celle.de

Anzeigen

Kommende Kirche, Monatsheft der „Concordia-Gemeinde, Ev.-Luth. Freikirche in Celle“.

Herausgeber und Verleger: Kirchenvorstand der Concordia-Gemeinde

Redaktionsteam: Andreas Frankenstein, Christiane Pfingsten,
Muhje, Sharleena und Pastor Dr. Peter Söllner.

Druck: Gemeindebriefdruckerei Harms, Martin- Luther-Weg 1, 29393 Groß Oesingen.

Bankkonto IBAN: DE59 2575 0001 0000 0008 02 BIC: NOLADE21CEL

Redaktions- und Anzeigenschluss für die nächste Ausgabe: der 15. des Vormonats.

Jährlicher Bezugspreis: 15,- €

Anzeigen

Rechtsanwalt
Notar
Dr. jur.
Gerhard Meyer zu Hörste

Fachanwalt für Familienrecht, Steuerrecht u. Agrarrecht
Verkehrsrecht, Erbrecht, Familienrecht, Steuer- u. Steuerstrafrecht, Höferecht, Agrarrecht

Königstraße 18 · 30175 Hannover
Tel. 0511 - 34 22 55 · Fax 0511 - 31 45 50
eMail: info@goltermann-partner.de

Hier könnte
Ihre
Anzeige stehen —
bei Interesse
wenden Sie sich bitte
an unser Büro!

HARTUNG BESTATTUNGEN
Inh. Volker Hartung
Persönliche Betreuung zu niedrigen Festpreisen

Haben Sie Fragen zu Vorsorgeregelungen oder zur finanziellen Absicherung einer Bestattung?
– Wir informieren Sie kostenlos und unverbindlich.

Bahnhofstraße 19 · 29221 Celle · Telefon (05141) 55 06 88

Wohnen fängt mit Wichmann an!
WICHMANN-GRUPPE
WOHNUNGSUNTERNEHMEN
Lauensteinplatz 4 · 29225 Celle · Telefon 05141-9051-0 · www.wichmann-gruppe.de

PAYBACK
PAYBACK.de

- Heizöle
- Diesel
- Schmierstoffe
- Tankreinigung
- Tankanlagen
- WHG – Fugen
- Abscheidersysteme

PUNKTEN SIE AB SOFORT MIT ARAL HEIZÖL!
Mit jeder Lieferung Aral HeizölEcoPlus ab 2.500 l
erhalten Sie ab sofort bei Lieferung 1.000 PAYBACK Punkte!

HARLING
Energie & Technik

Tel. 0 51 41/92 74-0 · www.harling-celle.de
ARAL Alles super.

Anzeigen

Nutzen Sie
meine Erfahrung.

Versichern, vorsorgen, Vermögen bilden.
Dafür bin ich als Ihr Allianz Fachmann der
richtige Partner. Ich berate Sie umfassend
und ausführlich. Überzeugen Sie sich selbst.

Martin Dianati

Allianz Hauptvertretung
Mühlenstr.10 d
29221 Celle

martin.dianati@allianz.de
www.allianz-dianati.de

Tel. 0 51 41.90 21 15
Fax 0 51 41.90 21 21

Allianz

KAISERTEAM.de
Elektro-Informationstechnik

Hermannsburg • Celler Str. 58
Telefon 05052/98800

wandliebe
DER TAPETENLADEN
KLEINER PLAN
29221 CELLE
TELEFON 0 51 41 - 70 87
WWW.WANDLIEBE.DE

WEDEKIND
... wäscht für Sie
Schrankfertige Wäsche · Berufskleidung
Heimtextilien · Heißmangel · Mietwäsche
PRIVAT · HOTEL · GASTRONOMIE
29223 Celle · Alter Bremer Weg 29 · Tel. 3 37 86

DOMINIK PREMPER TEPPICHE
Stilvolles EINRICHTEN mit unseren Produkten
• Orient- und Webteppiche (modern, klassisch & Design)
• Kissen
• Teppichboden
• Parkett
• Laminat
• Hart-PVC
• Linoleum
• Plissee NEU
• Polsterstoffe NEU

Dominik Premper Teppiche GmbH
Mauernstraße 46 • Celle
Telefon 0 51 41 - 90 05 25
Telefax 0 51 41 - 34 97 49
dominikpremper@arcor.de
Partner des CONSULAT DES TEPPICHS®

BARTELS BÜRO SYSTEME
Winkelmanns Graft 16 - 29227 Celle
Telefon: 0 51 41 - 98 54 0
Telefax: 0 51 41 - 98 54 30
info@bartelsbuerosysteme.de

Heimleitung: Gabriele Eickenrodt
Lüder-Wose Straße 37 · 29221 Celle
SEIT 1972
Vera Meyer
ALTEN- UND PFLEGEHEIM GMBH
Vollstationäre Pflege
Kurzzeitpflege
Demenzpflege
Palliative Pflege zum Lebensende
Info: Mo.-Fr. 8.00 -15.00 Uhr
Telefon 051 41 / 21 0 39 · Telefax 0 51 41 / 21 0 38
gabriele-eickenrodt@t-online.de · www.pflege-vera-meyer.de
Vertragspartner:
Stiftung Celler Netz
Hospiz- und Palliativstützpunkt